

beispielsweise bietet Hans Bauer sein „Wax Cloning“ an. Prominenten, wie Karel Gott (1939-2019), Reiner Calmund (geb. 1948) oder Dagmar Wöhrle (geb. 1954), formte er die Hände ab, doch bietet er seine Dienste prinzipiell jedermann an.

Zu den jüngsten Trends gehört zudem die Paarhandabformung, die – angefertigt etwa am Hochzeitstag – ein individuelles plastisches Dokument der Partnerschaft oder der Vermählung darstellt. Neu ist allerdings auch diese Praxis nicht. Ihre leidenschaftliche Liebe beurkundeten schon Franz Liszt und Carolyne von Sayn-Wittgenstein (1819-1887) mit dem Gipsabguss ihrer ineinander verschlungenen Hände. Und drei Wochen nach seiner Hochzeit mit der Hollywood-Diva Rita Hayworth (1918-1982) ließ der pakistanische Prinz Aly Khan (1911-1960) ein solches Monument in Bronze herstellen. Für die Ewigkeit erinnern diese ineinandergelegten Hände nun allerdings an eine kurzfristige Liebe, denn zwei Jahre nach ihrer Schließung wurde diese Ehe wieder geschieden.

► FRANK MATTHIAS KAMMEL

Literatur:

Jakob von Stählin: Originalaneddoten von Peter dem Großen. Leipzig 1785. – Werner Mezger: Die Bräuche der Abiturienten. Vom Kartengruß zum Supergag. Ein Beitrag zur Schülervolkskunde. Konstanz 1993. – Rudolf Schenda: Gut bei Leibe. Hundert wahre Geschichten vom menschlichen Körper. München 1998. – Zar Peter der Große. Die zweite große Reise nach Westeuropa 1716-1717. Schätze aus dem Staatlichen Historischen Museum Moskau. Ausst.Kat. Museum Schloss Pyrmont, hrsg. von Dieter Alfter. Hameln 1999. – Michael Roth: Eine Dürerreliquie in Ulm? In: Aus Albrecht Dürers Welt. Festschrift für Fedja Anzelewsky. Turnhout 2002, S. 181-198. – Horst und Margret Wanetschek: Grabmale – Zeichen der Erinnerung. München 2005. – Hilke Lorenz: Heimat aus dem Koffer. Vom Leben nach Flucht und Vertreibung. Augsburg 2009. – No secrets! Bilder der Überwachung. Ausst.Kat. Münchner Stadtmuseum. München 2017.

AKTUELLE AUSSTELLUNGEN

Helden, Märtyrer, Heilige. Wege ins Paradies
noch bis 4. Oktober 2020

150 Jahre Bayerisches Gewerbemuseum
verlängert bis 10. Januar 2021

Michael Wolgemut – mehr als Dürers Lehrer
Präsentation in der Dauerausstellung zum Spätmittelalter
bis auf Weiteres verlängert

Gewappnet für die Ewigkeit.
Nürnberger Totenschilder des Spätmittelalters
Präsentation in der Kartäuserkirche
bis auf Weiteres verlängert.

#Plan_B
Work in progress.
Interimsangebot in Halle I
Juli bis November 2020

Nach Dürer
Hans Hoffmann – ein Nürnberger Künstler der Renaissance
verschoben auf Sommer / Spätsommer 2021

Genauere Termine und Informationen zu den aktuellen Ausstellungen und Ausstellungsbereichen auf www.gnm.de

Inhalt III. Quartal 2020

Zu Hauf(f)
von Tilo Grabach Seite 1

Feuer frei!
von Thomas Kieslinger Seite 6

Die stellvertretende Hand
von Frank Matthias Kammel Seite 10

Impressum

KulturGUT – Aus der Forschung
des Germanischen Nationalmuseums

Germanisches Nationalmuseum
Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg
Telefon 0911/1331-0, Fax 1331-200
E-Mail: info@gnm.de - www.gnm.de

Erscheint vierteljährlich

Herausgeber: Prof. Dr. Daniel Hess

Redaktion: Dr. Barbara Rök

Gestaltung: Udo Bernstein, www.bfgn.de

Produktion: Emmy Riedel, Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gunzenhausen
Auflage: 2400 Stück

Sie können das KulturGut auch zum Preis von 10 € pro Jahr abonnieren. Informationen unter Telefon 0911/1331-110.